

Es gilt das gesprochene Wort!

Eröffnung „Magischer Ort des Frankenweins“ in Frickenhausen

am 28. Mai 2017 in Frickenhausen

Festrede von Frau Barbara Stamm, MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

Sehr geehrter Herr **Laudenbach** [1. Bürgermeister von Frickenhausen],

sehr geehrter Herr **Kolesch** [Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau],

meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ich freue mich sehr, heute hier bei Ihnen in Frickenhausen zu sein und einen weiteren „Magischen Ort des Frankenweins“ zu eröffnen. Einen herzlichen Dank an alle, die sich engagiert haben und weiter mit an der Erfolgsgeschichte von Terroir F geschrieben haben, zuvorderst an Herrn **Kolesch**, der ursprünglich die Idee zu diesem großartig+en Projekt hatte.

Als Politikerin habe ich ja viele Termine im Kalender stehen.

Und hin und wieder sind Anlässe dabei, auf die man sich schon beim Zusagen der Veranstaltung ganz besonders freut. Dazu gehört mein heutiger Besuch hier bei Ihnen.

Denn wenn ich hier an diesem wirklich magischen Ort stehe und über die Weinberge ins Maintal blicke, dann

fällt mir kein Platz ein, an dem ich lieber sein möchte. Für mich ist das hier einfach ein Stück **Heimat**.

Anrede

Was bedeutet Heimat eigentlich? Mancher ist in seiner Heimat tief verwurzelt, andere können mit dem Begriff kaum noch etwas anfangen. Und oftmals erkennen die Menschen erst, was Heimat bedeutet, wenn sie sie verloren haben.

Für die Meisten ist Heimat jedoch die Gegend, in der sie sich zu Hause und sicher fühlen, wo sie liebe Menschen haben. Ein Ort also, an dem sie gerne leben. Für mich ist Heimat vor allem ein Gefühl. Ich verbinde es mit Gerüchen und Geräuschen, mit vertrauten Bildern, vor allem aber mit Menschen, zu denen ich dazugehöre. Und Heimat ist für mich auch eine Verpflichtung! Ein Platz an dem ich zu Hause bin und mich geborgen fühle, für den ich **gleichzeitig** aber auch **Verantwortung** trage. Und in diesem Sinne enthält Heimat auch einen Auftrag und eine doppelte Verpflichtung: Für deren **Erhalt**, aber auch für Aufgeschlossenheit gegenüber **Neuem**. Letzteres sieht man übrigens umso gelassener, je bewusster man sich der eigenen Wurzeln ist.

Mainfranken, mit all seinen Vorzügen, ist für mich und für viele Menschen genau das: **Heimat**.

Die **wunderbare Natur**, unsere Landschaft, eingerahmt von der Rhön, dem Spessart und dem Steigerwald. Der **Weinanbau**, der der Gegend ein ganz besonderes Gesicht verleiht. Unsere zahlreichen **Kulturgüter**, die mit ihrer Schönheit teils tief in die Vergangenheit weisen, teils – so wie hier das Werk von **Michael Ehlers** – der Gegenwart entstammen und in die Zukunft weisen.

Was aber in meinen Augen noch wichtiger ist als diese äußeren Faktoren, das sind die **Menschen** hier. Erst die Frauen und Männer, die sich von Jung bis Alt tagtäglich dafür einsetzen, dass diese wunderbare Gegend eben nicht nur **lebens-**, sondern auch **liebenswert** ist, diese Menschen schaffen es, dass man sich in Mainfranken „daheim“ fühlen kann.

Und diese Attraktivität strahlt natürlich weit in die Welt hinaus und lockt viele Besucherinnen und Besucher in das **Weinland** Franken.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

schon Goethe schrieb ja damals an seine Frau Christiane:

„Sende mir noch einige Würzburger, denn kein anderer Wein will mir schmecken und ich bin verdrießlich, wenn mir mein gewohnter Lieblingstrank abgeht.“ – [Zitat Ende].

Der Frankenwein, von dem Goethe schwärmte, wird seit Generationen mit Leidenschaft und Liebe zur fränkischen Heimat hergestellt und mittlerweile weltweit geschätzt. Über 4.000 Betriebe und rund 950 Weingüter sorgen mit ihrer Produktion dafür, dass die wachsende Zahl der Frankenweinliebhaber – salopp gesprochen – nicht auf dem Trockenen sitzt. Und von Seiten der Politik werden wir alles tun, damit die **Erfolgsgeschichte** des Frankenweins und der fränkischen Weinanbau-Gebiete weitergeht. Dabei ist es wichtig, dass die Politik stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Weinbauern hat. Mit ihrem Einsatz stärken die Winzer nicht nur die Region Franken, sondern sie tragen zur Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Wirtschaftsstandorts Bayern bei.

Und wir sollten nicht vergessen: Die einmalige Wein-Landschaft von Bamberg bis Aschaffenburg bereichert

unser kulturelles Leben im Freistaat in wunderbarer Weise. Der Anbau von Wein in Franken ist ein wichtiger Teil unseres Wesens und unserer Identität und er steigert unsere Lebensqualität. Wir müssen dieses hohe Gut schützen, bewahren und fördern.

Ich bin mir sicher: Die Frankenwein-Vinothek in der Münchner Residenz wird dabei – nach langem Vorlauf und trotz einigem Gegenwind – überaus positiv wirken. Sie wird an diesem prominenten Ort zahlreiche Liebhaber des Frankenweins erfreuen. Denn die gibt es auch in der Hauptstadt, und ich für meinen Teil rühre auch kräftig die Werbetrommel dafür, dass wir noch mehr Leute überzeugen können. Bei Veranstaltungen des Landtags wird deshalb selbstverständlich Frankenwein ausgeschenkt. Denn wir müssen uns wirklich nicht verstecken!

Dass die Qualität unserer Weine und die Schönheit unserer Natur immer mehr Menschen anlockt und begeistert, ist auch dem Projekt **Terroir F** zu verdanken. Und ich freue mich sehr, dass wir mit der Eröffnung des „Magischen Weinortes“ hier in Frickenhausen noch einen weiteren Anziehungspunkt geschaffen haben.

Die Eröffnung solcher „Magischer Orte“ ist in meinen Augen genau die richtige Herangehensweise, denn so kommt man der vorhin angesprochenen doppelten Verpflichtung nach, die Heimat in ihrer Schönheit zu **erhalten** und gleichzeitig **weiterzuentwickeln**.

Denn auch hier in Frickenhausen tragen Sie dazu bei, dass die große Stärke und die gute Tradition des Weinbaus erhalten bleibt und fortgeführt wird. Gleichzeitig sorgen sie mit kreativen Konzepten und deren gelungener Umsetzung auch dafür, dass unsere Heimat ein immer attraktiverer Besuchermagnet und damit zukunftsfähig ist.

Man sagt ja: „*Stillstand ist Rückschritt*“ – und das gilt natürlich auch in der Weinwirtschaft. Der Fränkische Weinbauverband hat in den vergangenen Jahren immer gezeigt, dass er auf neue Entwicklungen nicht nur reagiert, sondern die Zukunft innovativ und aktiv mitgestaltet. Und mit Ihnen, lieber **Herr Dr. Kolesch**, an der Spitze der bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau werden die Belange der fränkischen Weinbauern auch künftig bestens vertreten werden. Sie schaffen mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die nötigen Voraussetzungen dafür, dass der Frankenwein seine Beliebtheit weiter steigern kann und die fränkischen Weinbaugebiete ihre Attraktivität bei den

Urlauberinnen und Urlaubern weiter erhöhen können. Denn wir haben ja wirklich sehr gute Entwicklungsmöglichkeiten, was den Weintourismus in Franken angeht – das hat der bisherige Erfolg des Konzepts "Franken - Wein.Schöner.Land!" vom Fränkischen Weinbauverband und dem Tourismusverband gezeigt. Ich denke, diese Entwicklungsmöglichkeiten sind auch noch lange nicht ausgeschöpft.

Denn wir sind ja Gott sei Dank **gesegnet** mit vielen besonderen Plätzen hier in Mainfranken.

Und Frickenhausen, das muss man wirklich sagen, ist in vielerlei Hinsicht ein erlesenes Fleckchen Erde.

Die Lage und die Schönheit des Ortes machen natürlich viel aus.

Aber was Frickenhausen außerdem in ganz besonderer Weise **auszeichnet**, das sind die Menschen hier. Denn die Bürgerinnen und Bürger ziehen alle – im wahrsten Sinne des Wortes – **an einem Strang**.

Ich war wirklich tief beeindruckt, dass die Bevölkerung von Frickenhausen den ersten Stein für das wunderbare Kunstwerk hier oben in einem gemeinschaftlichen **Kraftakt** die Kapellensteige hinaufgezogen hat. Da haben sich über 100 Leute zusammengetan und diesen

tonnenschweren Felsen mit ihrer Muskelkraft den Berg hinaufbefördert und gewissermaßen gemeinschaftlich den **Grundstein** für den „Magischen Ort“ in Frickenhausen gelegt.

Ein schöneres Symbol für **gesellschaftlichen Zusammenhalt** und **gutes Miteinander** kann man sich gar nicht vorstellen.

Das merkt man übrigens auch an der großen **Spendenbereitschaft** der Leute hier – seien es Privatleute, Firmen, Weingüter oder Gastronomen. Sie haben einen Großteil der Kosten übernommen und dadurch die **Gemeinde sehr entlastet**. Auch hier haben Sie – bildlich gesprochen – einen großen **Brocken gemeinsam gestemmt!** Der Zusammenhalt in Frickenhausen ist schlichtweg beeindruckend!

Sicherlich liegt das auch daran, dass Sie hier gewachsene Strukturen mit einer langen Tradition und **Geschichte** haben.

- Die Weingüter sind seit dem frühen Mittelalter, also seit rund **tausend** Jahren berühmt!
- Wir sind hier an einem der **ältesten mittelalterlichen Weinorte** in Mainfranken.

- Wir haben das große Glück, dass das wunderbare Ortsbild von Frickenhausen mit seinen vielen Fachwerk- und Barockgebäuden weitgehend unzerstört geblieben ist.
- Auch die wunderschöne barocke **Valentinuskapelle** ist ein historisches Kleinod.
- Überhaupt: Der ganze Ort atmet Geschichte, und das ist natürlich ein großes Glück für die Menschen hier.

Aber: Sie ruhen sich auf der Vergangenheit nicht aus, sondern haben den Blick auch auf die Zukunft gerichtet. Bei der **Restaurierung des Kreuzweges** in den 80er Jahren haben Sie zum Beispiel schon wunderbar vorgemacht, wie das gelingen kann – das Vergangene zu **erhalten** und **wertzuschätzen** und es gleichzeitig in die Zukunft gerichtet zu **erneuern**.

Auch der "magische Ort", der heute hie eröffnet wird, verbindet mit dem an **Leonardo da Vincis** „Abendmahl“ angelehnten Kunstwerk auf einmalige Weise **Altes** und **Neues**.

Anrede

Neben dieser idealen Kombination aus **Bewährtem** und **Innovativem** liegt ein weiteres Erfolgsrezept von **Terroir F** in den **Themen**, die jeden der magischen Orte jeweils prägen.

Das Motto hier in Frickenhausen ist im wahrsten Sinne des Wortes **naheliegend** – ich habe ja schon vom Kreuzweg und der Valentinuskapelle gesprochen. Da ist die Umsetzung des Themas „**Wein, Glaube und Bibel**“ natürlich besonders passend und gerade in diesen Zeiten auch sehr aktuell.

Denn nach einer Phase, in der Religionen und Weltanschauungen keine allzu große Rolle mehr zu spielen schienen, ist seit einiger Zeit eine gegenläufige Entwicklung zu beobachten. Das Thema Religion ist wieder viel präsenter in der Berichterstattung, aber auch in der öffentlichen Wahrnehmung. Das gilt nicht zuletzt vor dem Hintergrund der zunehmenden kulturellen Vielfalt in Bayern. Und gerade jetzt, wo wir besonders darauf achten sollten, den **Dialog zwischen den Religionen** zu befördern und Vorurteilen entgegenzuarbeiten, ist es schön, wenn Initiativen das Thema in einer so positiven und einladenden Weise aufgreifen wie das hier der Fall ist.

Auch deshalb ist der „Magische Ort“ Frickenhausen wirklich etwas ganz Besonderes.

Anrede

Ein französischer Schriftsteller hat einmal gesagt:

Wer seine Heimat wirklich liebt, begnügt sich nicht mit täglichen Lobgesängen, sie sei die beste oder die erste auf der Welt. Nein, er arbeitet unablässig daran, dass sie es ist und bleibt.

[Zitat Ende]

Dem kann ich mich nur anschließen!

Und deshalb möchte ich auch noch einmal all denjenigen danken, die an ihrer, die an **unserer** Heimat unablässig arbeiten und sich für das Gemeinwohl engagieren: In einer globalisierten Welt schaffen Sie hier ein Stück Geborgenheit, lassen Sie so ein Stück Identität entstehen. Sie setzen sich für Lebensqualität und eine gesunde Entwicklung in Franken ein. Sie bringen die Menschen zusammen, Sie schaffen Raum für Ideen und Kreativität und machen Franken als Ausflugs- und Urlaubsziel noch attraktiver! Und all das braucht eine Region, um auch in Zukunft zu bestehen und wettbewerbsfähig zu sein.

Herzlichen Dank Ihnen allen, und uns gemeinsam nun
noch eine schöne Eröffnung!